



© Dreamstime

Erhalten diese Kinder auch die Werte vermittelt, die sie in einer zunehmend komplexen Welt brauchen werden?

gedruckt in Zürich auf 74 % Recycling-Papier

AZB  
3001 Bern

Post CH AG



## Bildung ist Menschenrecht

Warum es die EVP braucht



**Hanspeter Hugentobler**  
EVP-Kantonsrat & Schulpräsident  
EVP-Kantonalpräsident  
Pfäffikon

**Die Worte von John F. Kennedy bleiben zeitlos relevant: «Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: Keine Bildung.» In einer Welt, die sich ständig verändert und neue Herausforderungen mit sich bringt, ist Bildung der Schlüssel zur Bewältigung dieser Herausforderungen.**

«Wir bilden die Zukunft» – dieser Leitsatz verkörpert das Engagement und die Überzeugung der EVP für eine umfassende und zukunftsorientierte Bildung. Unsere Kinder sind die Gestalter und Gestalterinnen von morgen und ihre Bildung legt den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft. Durch eine qualitativ hochwertige Bildung werden sie nicht nur mit dem nötigen Wissen ausgestattet, sondern auch mit den Fähigkeiten und Werten, die es braucht, um in einer zunehmend komplexen Welt zu bestehen. Wir sind fest davon überzeugt, dass Bildung nicht nur ein Privileg ist, sondern ein grundlegendes Menschenrecht und eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

### Zugang für alle

Die EVP setzt sich dafür ein, dass Bildung für alle zugänglich ist, unabhängig von sozialem Hintergrund oder finanziellen Möglichkeiten.

Wir stehen für Chancengleichheit und unterstützen Massnahmen, die sicherstellen, dass jedes Kind die bestmögliche Bildung erhält, unabhängig von seiner Herkunft. Denn Bildung darf nicht von den Umständen des Geburtsortes abhängen, sondern sollte jedem individuellen Potenzial gerecht werden.

Darüber hinaus betonen wir die Bedeutung einer ganzheitlichen Bildung, die nicht nur akademische Fähigkeiten, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen fördert. Nur durch eine ganzheitliche Entwicklung können unsere Kinder zu selbstbewussten und verantwortungsbewussten Bürgern heranwachsen, die aktiv zum Gemeinwohl beitragen.

**«Die EVP versteht sich auch in der Bildungspolitik als verbindende Kraft der Mitte.»**

Die EVP versteht sich auch in der Bildungspolitik als verbindende Kraft der Mitte. Sie unterstützt daher eine enge Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Eltern und der Gesellschaft als Ganzes. Nur durch eine partnerschaftliche Herangehensweise können wir sicherstellen, dass Bildung den Bedürfnissen unserer sich wandelnden Welt gerecht wird.



### PAROLEN

#### Abstimmungen vom 9. Juni 2024

##### KANTON

Keine Vorlage

##### BUND

**NEIN**

Prämien-Entlastungs-Initiative

**JA**

Kostenbremse-Initiative

**NEIN**

VI für Freiheit und körperliche Unversehrtheit («Stopp Impfpflicht»)

**JA**

Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien («Mantelgesetz»)

Details: [evppev.ch/abstimmungen](https://evppev.ch/abstimmungen)

EDITORIAL



**Peter Reinhard**  
Ehem. Geschäftsführer EVP ZH  
& Redaktor EVP INFO  
Kloten

Mit Schreibmaschine geschrieben, jede Spalte ausgeschnitten und auf einem selbstgebasteltem Leuchtpult zusammengeklebt. So haben wir das erste EVP INFO gemacht. Das aus der Überlegung heraus, dass unsere Mitglieder, Freunde und Gönner regelmässige EVP-News erhalten sollen und wir zugleich die Adressen der EVP aktualisieren können. Die News sollten eine Bindung zwischen Lesenden und der EVP herstellen. Die Kontinuität der Wähleranteile

zeigt, dass das nicht die schlechteste Idee war. Ein Redaktionsteam mit langjährigen Mitarbeitenden sorgte für eine stetige Weiterentwicklung. In festen Rubriken wurde über EVP-Aktivitäten, Abstimmungen, Menschen, Kandidierende und Wahlen berichtet. Das über Jahrzehnte hinweg und vierteljährlich an mehrere zehntausend Personen. Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne viele Freiwillige und Leserinnen und Leser, die bereit waren, für das EVP INFO auch einen Obolus zu entrichten. Ich danke allen und sage nur: «Weiter so».

Peter Reinhard

# NEIN zur Prämien-Entlastungs-Initiative

Gegenvorschlag nimmt Kantone statt Bundeskasse in die Pflicht



**Nik Gugger**  
Nationalrat EVP ZH  
Winterthur

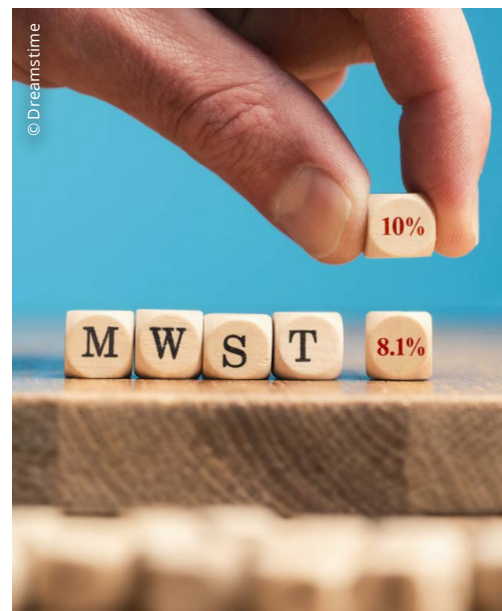
**Kein Zweifel: Die Kosten der Krankenkasse stehen auf dem Sorgenbarometer der Bevölkerung weit oben. Die von der SP angebotene Lösung, die Bundeskasse mit rund 3 Milliarden zu belasten, führt jedoch nicht zum Ziel. Die EVP bevorzugt mit 50 Nein zu 42 Ja den indirekten Gegenvorschlag zur Initiative. Dieser nimmt die Kantone in die Pflicht.**

Bei den Kantonen liegt nämlich die Hauptverantwortung. Sie sind es, die die Bedingungen für die Prämienverbilligung für den weniger wohlhabenden Teil der Bevölkerung festlegen. Einige wie der Kanton Zürich tun dies engagiert und gezielt. Andere lassen ihre Bevölkerung mehr oder weniger im Stich. Es ist deshalb zielführender, den Kantonen Mindestvorschriften für die Prämienverbilligung zu machen.

Dieser Gegenvorschlag ist in einem Bundesgesetz festgehalten. Es tritt in Kraft, wenn die Initiative abgelehnt wird. Naturgemäss ist eine solche Regelung schwer zu verstehen und zu vermitteln. Sie steht auch nicht auf dem Stimmzettel. Darum muss man es zuspitzen und fragen: Wollt ihr 10% Mehrwertsteuer statt bisher 8,1% oder wollt ihr lieber, dass die nachlässigen Kantone nachbessern? Wir EVP-Nationalräte haben uns für die Verpflichtung

**«Wollt ihr 10% Mehrwertsteuer statt bisher 8,1% oder wollt ihr lieber, dass die nachlässigen Kantone nachbessern?»**

der Kantone ausgesprochen und damit gegen die Initiative. Wir sind froh, dass die EVP-Delegierten dies verstanden haben und trotz Zögern und Unsicherheit ein Nein zur Initiative beschlossen haben.



Die Initiative sagt nicht, wie der Prämiendeckel finanziert werden soll. Nötig wären z.B. 10% Mehrwertsteuer.

ANZEIGE

**Fusspflege für sie und ihn**

Sandra Gallizzi  
Dipl. Fusspflegerin  
Neunbrunnenstrasse 18  
8050 Zürich, 079 511 29 91

**Baugenossenschaft Josefstrasse 32**

Josefstrasse 32, 8005 Zürich  
Tel. 044 271 43 02, Fax 044 271 43 03, sekretariat@bgj32.ch

**Jetzt buchen: Neues Ferienhotel Engelhorn im CVJM Zentrum Hasliberg.**

www.cvjm-zentrum.ch | info@cvjm-zentrum.ch

# JA zur Kostenbremse-Initiative

Gesundheitskosten an der Quelle begrenzen



Wo steckt wohl das Sparpotenzial im Gesundheitswesen?



**Nik Gugger**  
Nationalrat EVP ZH  
Winterthur

**Etwas resigniert kann man sagen: Nützt es nichts, so schadet es sicher nicht. Ganz aussichtslos ist es aber nicht, die Gesundheitskosten zu dämpfen. Wie dies geschehen soll, muss der Bund in Zusammenarbeit mit den Kantonen regeln. Sowill es die Kostenbremse-Initiative der Mitte. Die EVP-Delegierten unterstützen diese Lösung mit 67 Ja zu 25 Nein.**

Kein Aufwand scheint zu hoch, um gesund zu bleiben oder es wieder zu werden. Für diesen Aufwand muss aber auch jemand bezahlen. Und weil niemand noch mehr für seine Krankenkasse bezahlen will, ist es sicher richtig, den Hebel auf der Kostenseite anzusetzen. Das ist zum Beispiel möglich mit der Förderung von ambulanten Eingriffen anstelle von Spitalaufenthalten. Oder mit der Bevorzugung von Generika anstelle der Originalmedikamente.

Der Ball liegt auch hier bei den Kantonen. Sie sind es, die insbesondere für die Spitalplanung zuständig sind. Die Widerstände sind allerdings gross. Die Befürchtung, es drohe eine Zweiklassenmedizin oder es drohten gar Einschränkungen in der Gesundheitsver-

## «Der Ball liegt auch hier bei den Kantonen.»

sorgung (Stichwort Rationierung), sind zwar verständlich. Sie sind aber unbegründet. Im Vergleich zum Ausland, z.B. Grossbritannien, verfügen wir über ein ausgezeichnetes Gesundheitswesen. Diesem wollen wir Sorge tragen und es nicht überfordern. Sparmöglichkeiten gibt es z.B. mit dem elektronischen Patientendossier, welches den Austausch von Informationen zwischen Arztpraxen und Spitälern erheblich vereinfachen kann. Für die EVP ist dabei allerdings entscheidend, dass das Sparen nicht auf dem Buckel des Personals geschieht!

## IN KÜRZE

### Wechsel im Kantonsrat

Seit 2017 hat **Beat Monhart, Gossau**, die EVP Bezirk Hinwil im Kantonsrat vertreten. Dabei hat er die Fraktion in der Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU) und, ohne Kommissioneseinsitz, die Geschäfte der Kommission für Staat und Gemeinden (STGK) wahrgenommen. Seine Nachfolge hat **Andrea Grossen-Aerni**, Gemeinderätin in **Wetzikon**, angetreten (mehr dazu auf Seite 7).



Beat Monhart, Gossau



Andrea Grossen-Aerni, Wetzikon

### Schulpflege-Duell

Im 2. Wahlgang hat **Fabienne Trachsel, Kloten**, den Sprung in die Schulpflege geschafft. Am 3. März 2024 konnte sie sich gegen ihre Konkurrentin von der SVP souverän durchsetzen. Dabei haben sich offiziell SP, Grüne (die ihre Kandidatin zurückgezogen haben) und GLP hinter unsere Kandidatin gestellt und ihre Wahl unterstützt.



Fabienne Trachsel, Kloten

### Kirchenrat-Update

Die beiden bisherigen EVP-Mitglieder des Kirchenrates (Exekutive der Zürcher Landeskirche), **Margrit Hugentobler, Pfäffikon**, und **Bruno Kleeb, Bauma**, bekleiden die Ressorts «Gemeinde und Region» bzw. «Bildung und Theologie».

## IMPRESSUM

**Redaktion:** Mark A. Wisskirchen (mwi), Kloten. **Redaktionsteam:** Jörg Altorfer (ja), Zürich, Lilian Banholzer (lb), Winterthur, Hanspeter Hugentobler (hph), Pfäffikon, Pascale Leuch (pl), Winterthur, Renato Pfeffer (rp), Richterswil, Daniel Reuter (dr), Zürich, Peter Schäppi (ps), Wädenswil, Stéphanie von Walterskirchen (sw), Zürich, Johannes Zollinger (jz), Wädenswil. **Freie Mitarbeitende:** Nik Gugger, Winterthur, Claudia Rabelbauer, Zürich, Peter Reinhard, Kloten, Daniela Roth-Nater, Winterthur, Markus Schaaß, Zell-Rämismühle, Sandra Senn, Winterthur, Daniel Sommer, Affoltern a. Albis, Rodolfo Vontobel, Dürnten. **Cartoon:** Christoph Heuer, pül cartoons, Zürich. **Inserate:** Dominik Schmid, c/o EVP Kanton Zürich, Josefstrasse 32, 8005 Zürich, inserate@evpz.ch. **Herausgeber/Inserate:** EVoPa-Verlag, c/o EVP ZH, Josefstr. 32, 8005 Zürich. sekretariat@evpz.ch, Tel. 044 271 43 02, www.evpzh.ch. **Adressverwaltung:** EVP Schweiz, Postfach 2319, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71. info@evppev.ch. **Gestaltung:** PS Werbung AG (psw.ch), Bachenbülach. **Druck/Versand:** DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergstrasse 1, Postfach, 8021 Zürich 1. **Abonnement:** Einzel CHF 34.50, Gruppen CHF 1.00. Höhere Beiträge werden für zusätzliche Gruppen-Abos verwendet. **IBAN:** CH18 0070 0110 0015 4656 4. **WEMF/KS-beglaubigt:** 34 703 Ex. **Erscheinungsweise:** 4 × jährlich. **Verschiedenes:** Namentlich gezeichnete Artikel, Inserate und Beilagen müssen nicht die Meinung der Redaktion und/oder der EVP ZH wiedergeben.

# NEIN zur VI «Stopp Impfpflicht»

Aber die Impffreiheit muss bestehen bleiben



**Sandra Senn**  
Mitglied Parteivorstand  
EVP Schweiz  
Winterthur

Die EVP steht nach wie vor zu dem, was die Verfassung bereits heute schützt: Auch in einer künftigen Pandemie soll es grundsätzlich keine staatliche Impfpflicht geben. Die VI «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» geht jedoch deutlich darüber hinaus.

Ihre Umsetzung würde das staatliche Gewaltmonopol derart einschränken, dass z.B. die Polizei einen Verdächtigen nicht mehr ohne dessen ausdrückliche Zustimmung festnehmen könnte. Deshalb lehnt der Parteivorstand der EVP Schweiz die Initiative mit deutlichem Mehr ab.

Die Einschränkungen der Corona-Zeit beschäftigen noch immer. Auch in christlichen Kreisen

sorgt man sich, dass der Staat zu stark in das Grundrecht auf körperliche und geistige Unversehrtheit eingreifen könnte. Dieses Recht ist jedoch bereits heute in der Verfassung geschützt.

**«Für die EVP ist es elementar wichtig, dass die Covid-19-Pandemie und die Massnahmen zu ihrer Bekämpfung konsequent aufgearbeitet werden.»**

Für die EVP ist es elementar wichtig, dass die Covid-19-Pandemie und die Massnahmen zu ihrer Bekämpfung konsequent aufgearbeitet werden. Die gewonnenen Erkenntnisse müssen in die künftige Pandemiebekämpfung einfließen. Oberstes Ziel muss es bleiben, verletzte Menschen so gut es irgend geht zu schützen, ohne

die persönliche Freiheit der Bürgerinnen und Bürger unverhältnismässig einzuschränken.



Spritzen – bei Jung und Alt unbeliebt.

# EVP gegen Antisemitismus

Antisemitismus hat keinen Platz bei uns!



**Markus Schaaf**  
EVP-Kantonsrat  
Zell-Rämismühle

Am 2. März hat ein 15-Jähriger in Zürich einen Mann mit einem Messer mit Tötungsabsicht angegriffen. Der Angriff erfolgte gezielt gegen einen Mitbürger, der an seiner Kleidung als Jude erkennbar war. Von Anfang an bezeichnete die EVP diese feige Tat als einen Terrorakt, der sich nicht rechtfertigen lässt und auch nicht relativiert werden

darf. Als EVP Fraktion forderten wir eine rasche und konsequente Aufklärung mit allen Hintergründen: Wie kommt ein 15-jähriger dazu, einen

**Als EVP Fraktion fordern wir eine rasche und konsequente Aufklärung mit allen Hintergründen.»**

Mann anzugreifen, der als orthodoxer Jude erkennbar war? Wer hat ihn dazu angestiftet? Wer

hat ihn radikalisiert? Welchen Einfluss hatten die antiisraelischen Kundgebungen und medialen Berichterstattungen dazu?

Alle Fraktionen fordern gemeinsam in einem Dringlichen Postulat einen Aktionsplan gegen Antisemitismus und Rassismus an Schulen. Dieser Kampf darf nicht alleine an die Bildungsdirektion delegiert werden. Alle sind gefordert, sich klar und deutlich gegen Antisemitismus und Rassismus einzusetzen.

ANZEIGE

20 Jahre  
**bk**

**beutterküchenag**  
info@beutterkuechen.ch  
+41 43 455 20 20

# JA zum Stromversorgungsgesetz

Damit bei uns die Lichter nicht ausgehen



Solarstrom allein kann die Energielücke, vor allem im Winter, nicht schliessen.



**Daniel Sommer**  
EVP-Kantonsrat  
Affoltern am Albis

**Die Schweiz braucht mehr inländisch produzierten Strom aus umweltschonenden Quellen. Der Parteivorstand der EVP Schweiz hat einstimmig die Ja-Parole zum Stromgesetz gefasst.**

Umweltfreundlich produzierter eigener Strom ist wichtig für Wirtschaft und Gesellschaft. Das «Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» sieht deshalb verbindliche Ausbauziele für die Stromproduktion bis 2035 und 2050 vor. Es sichert mit dem Ausbau der Wasserkraft sowie bedeutenden Solar- und Windprojekten vor allem die Winterproduktion. Gleichzeitig können damit teure und unökologische Notfallmassnahmen vermieden werden.

Öl verbrennen um elektrische Energie zu gewinnen ist definitiv von Gestern! Unser Land muss noch stärker mit eigenem Strom versorgt werden können. Vor allem und besonders im Winter. Damit senken wir das Risiko einer Stromknappheit und zugleich die Abhängigkeit vom Ausland. Mehr als 80 Prozent der geplanten Projekte werden auf bestehenden Infrastrukturen, insbesondere auf Dächern, Lärmschutzwänden und Fassaden installiert. Das schont Natur und Landschaft.

Das neue Gesetz verpflichtet die Kantone, die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Kulturlandschutzes bei der Festlegung der Eignungsgebiete zu berücksichtigen. Zudem ist vorgegeben, dass in Biotopen von nationaler Bedeutung sowie in Wasser- und Zugvogelreservaten keine Stromproduktionsanlagen gebaut werden dürfen. Das sozialverträglich gestaltete Stromgesetz schützt aber nicht nur Fauna und Flora, sondern auch die Konsumentinnen und Konsumenten. Denn es entstehen keine neuen Abgaben, und gleichzeitig wird für eine höhere Preisstabilität bei der Grundversorgung gesorgt. Es setzt ausschliesslich auf Investitionsanreize durch Fördermittel.

**«Öl verbrennen um elektrische Energie zu gewinnen ist definitiv von Gestern!»**

Das Gesetz ist ein sorgsam austarierter Kompromiss zwischen Naturschutz und Energieversorgung. Der Bau neuer Kraftwerke wird auf ausgewählte Gebiete konzentriert, und in besonders schützenswerten Gebieten dürfen weiterhin keine Anlagen gebaut werden. Um die Klimaziele zu erreichen, ist es für die EVP jedoch ebenso elementar, dass die Nutzungseffizienz erhöht wird und die erheblichen Energiesparpotenziale konsequent ausgeschöpft werden.

## BEHÖRDENMITGLIED



**Gabi Monhart**

Mitglied der Kirchenpflege Gossau ZH

**Ich bin EVP-Behördenmitglied, weil ...**

... ich mich dafür einsetzen will, dass unsere Kirche ein Ort der Begegnung ist;

... ich einen Ort mitgestalten möchte, an dem alle Menschen tiefen Frieden, Glauben und Hoffnung finden können;

... unsere Kirche eine Brückenbauerin sein soll zwischen Jung und Alt, Gross und Klein, Fremden und Bekannten.

# Das Dolderbähnli kommt ins Verkehrshaus

Kampf für den Erhalt der einzigen Zürcher Zahnradbahn



**Stéphanie von Walterskirchen**  
Redaktion EVP INFO  
Zürich

**Mit einer Petition und einem Vorstoss im Gemeinderat sowie einer Eingabe an den Stadtrat habe ich zusammen mit Leuten aus dem Quartier erreicht, dass die alten Zahnrad-Dolderbahnwägeli erhalten bleiben.**

Altes Rollmaterial wird normalerweise verschrottet oder in einem ärmeren Land zu neuem Leben erweckt. Ich wohne mit Ehemann und unseren 3 Kindern direkt an der Bahnstrecke der Dolderbahn. Wenn während dem Corona Lockdown das kultige Zahnradbähnli vorbeirumpelte, bebte und zitterte auch unser damals 2-jähriger Junior. «S Bääähni chunnt» rief er jeweils und tapste vor Freude vom einen zum nächsten Fenster.

Damals wussten wir noch nicht, dass die Triebwagen, just nach 50 Jahren in Betrieb, ausge-

mustert werden. Aufgeschreckt hat uns ein Bericht im Tagesanzeiger. Er berichtete, dass 2 neue Triebwagen, in edlem Look und mit mehr Comfort, für 10.5 Millionen angeschafft werden. Goldene Zierstreifen und ein vergoldetes Kleeblatt anstelle des Quartierwappens. Im Quartier starteten wir umgehend eine Petition für den Erhalt der barrierefreien Triebkraftwagen aus den 70er Jahren. In kürzester Zeit kamen rund 300 Unterschriften zusammen. Wir verlangten, dass geprüft wird, wie die Lebensdauer der 2 kultigen Zahnradbahnwägeli verlängert werden könne und dass der coole 70er Jahre Look beibehalten werde. Vorbild war die Polybahn, die zwar modernisiert, aber im Original-Look fährt. Viele Medien nahmen das Bestreben auf. Ein Vorstoss im Zürcher Gemeinderat fand dann aber leider keine Mehrheit.

Zum Glück freute sich die Stadt über meinen nächsten Vorschlag: ein historisches Bähnli wird bei der Doldereisbahn / beim Dolderwellenbad einen Platz finden, das andere kommt, auch wegen seiner interessanten Geschichte,

ins Schweizer Verkehrshaus in Luzern in seine Sammlung historischer Fahrzeuge.



*Bald Oldtimer im Verkehrshaus in Luzern – die Dolderbahn auf einer der letzten Fahrten im romantischen Zürichbergwald.*

## Velovorzugsroute im Kreis 8

Achtung: Schulkinder haben hier Vortritt



**Stéphanie von Walterskirchen**  
Redaktion EVP INFO  
Zürich

**Die Zweite Zürcher Velovorzugsroute ist bereit. Ich war für die EVP an der Medienkonferenz zur Eröffnung dabei.**

Zürich will Velostadt werden. Hierzu werden Velovorzugsrouten gebaut. Ich war an der Medienkonferenz zur Eröffnung der 2. Route dabei, denn sie führt im Nachbarquartier Seefeld an einigen Schulen vorbei. Die Eltern machten sich zuvor grosse Sorgen um die Schulwegsicherheit. Würden die Kinder auch zu (Velo-) Stosszeiten die Fussgängerstreifen queren

können? Sie können es. Die Strasse wurde gesenkt, damit 2 «Rampen» entstehen konnten, es wurde «Achtung Kinder» auf den Boden gemalt, und es wurden zusätzliche Schilder platziert. Und zu guter Letzt ist das grüne «Velo Vorzugsroute-Band» auf den Fussgängerstreifen mit gelber Farbe unterbrochen.

### ANZEIGE



#### GLOCKENHOF ZÜRICH

Hotel - Restaurant - Bankett

Sihlstrasse 31 | CH-8001 Zürich-City

Telefon +41 44 225 91 91 | [www.glockenhof.ch](http://www.glockenhof.ch)

### EVP-Mitgliedschaft

Wir freuen uns über neue Kräfte, ob jung oder alt, Unternehmerin oder Privatperson, die sich für Politik und ihre Menschen interessieren. Schaffen Sie mit uns gemeinsam weiter an einem guten Miteinander in unserer Gesellschaft. Ihre Ideen und Tatkraft können Veränderung in Ihrem Sinn bewirken.



Melden Sie sich noch heute an unter:

[evppev.ch/mitmachen/mitglied-werden](http://evppev.ch/mitmachen/mitglied-werden)

# Andrea Grossen-Aerni neu im Kantonsrat

Sie löst Beat Monhart in der EVP-Fraktion ab

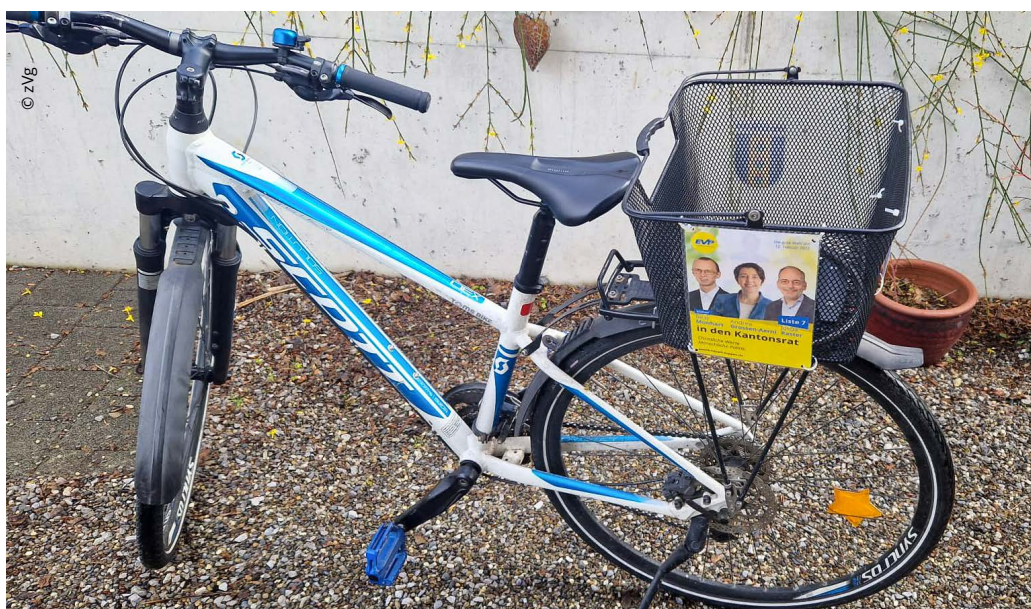


**Renato Pfeffer**  
EVP-Gemeinderat  
Richterswil

**Andrea Grossen ist schon lange in der EVP aktiv. Seit 3½ Jahren ist sie im Wetziker Parlament und seit einem Jahr Präsidentin der dortigen EVP / die Mitte / GLP-Fraktion. Nach dem Rücktritt von Beat Monhart ist sie in den Kantonsrat nachgerutscht.**

Andrea Grossen-Aerni ist seit 24 Jahren Mitglied der EVP. In dieser Zeit hat sie sich lokal und auch bei kantonalen Themen oder Wahlen für die EVP engagiert. Sie hat Soziale Arbeit studiert, in der psychosozialen Beratung bei Caritas gearbeitet und ist seit vielen Jahren Dozentin an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Zizers.

«Parlamentsarbeit ist Teamarbeit», so beschreibt Andrea ihre Arbeit im Wetziker Parlament. Man muss Mehrheiten für Themen fin-



Das Velo von Andrea Grossen im Wahlkampf

den – dazu gehört ein respektvoller Umgang unter den Fraktionen und in den Kommissionen. Im Kantonsrat muss sie sich zuerst einleben. «Ich finde mich in neuen Systemen relativ schnell zurecht,» sagt Andrea. Diese Gabe wird ihr im Kantonsrat sicher helfen. «Wenn das Thema eines Vorstosses einleuchtet und man das verständlich erklären kann, gehen Türen auf.» Zu ihren Schwerpunkten gehören in Wetzikon die Bildung und soziale Themen.

Kritisch stehen sie und die lokale EVP zum Veloweg zwischen Hinwil und Wetzikon und zu den

geplanten Windrädern im Oberland. Der Kanton will 13 Millionen Franken für einen Radweg ausgeben, den es nach Meinung der EVP nicht braucht. Es gibt bereits einen schnellen und sicheren Radweg zwischen den beiden Orten. Zur Debatte über die Windkraftanlagen im Zürcher

Oberland hat die EVP mit Andrea einen Informationsanlass organisiert, an dem über die aktuelle Situation im Zürcher Oberland orientiert und gestritten wurde. Beide Anliegen und viele mehr wird Andrea in den Kantonsrat einbringen – die Engagements in beiden Parlamenten werden sich gegenseitig ergänzen und bereichern.

**«Parlamentsarbeit ist Teamarbeit.»**

## VORSTÖSSE IM NATIONAL- UND KANTONS RAT

### Erbschaftssteuer 2.0

Der Berner **EVP-Nationalrat Marc Jost** hat zusammen mit 27 weiteren Mitgliedern des Nationalrats eine Parlamentarische Initiative für eine Nachlasssteuer zugunsten der AHV eingereicht. 2015 erreichte eine entsprechende Volksinitiative der EVP nur 29% Zustimmung. Inzwischen ist das Problembewusstsein stark gewachsen. Die Initiative, die 10% auf Nachlässen über 5 Mio. Franken verlangt, hat daher bessere Chancen auf eine Annahme. (24.420)

### Fairer Behindertenausweis in der Schweiz?

EVP-Nationalrat **Nik Gugger, Winterthur**, will den Bundesrat mit einem Postulat beauftragen, in einem Bericht darzulegen, in welchen Schritten und bis wann die Schweiz

sich dem europäischen Standard des Behindertenausweises angleicht oder diesen übernimmt. Damit soll die Mobilität von behinderten Menschen sichergestellt werden. (24.3324)

### Behebung des aktuellen Lehrpersonenmangels

EVP-Kantonsrat **Hanspeter Hugentobler, Pfäffikon**, möchte mit einer Anfrage an den Regierungsrat wissen, wie sich die Situation von Quereinsteiger-Lehrpersonen aktuell darstellt. Welche Massnahmen können die Attraktivität steigern, um dem Lehrpersonenmangel zu begegnen? (118/2024)

### Freiwerdendes Areal Kinderspital

Mit einer Anfrage fordert EVP-Kantonsrat

**Michael Bänninger, Winterthur**, den Regierungsrat auf, sich zur künftigen Nutzung des KISPI-Areals in Hottingen zu äussern. Das KISPI bezieht im November 2024 seinen Neubau in der Lengg. (82/2024)

### Meldeverfahren von Solaranlagen vereinfachen

In einem Postulat von EVP-Kantonsrat **Daniel Sommer, Affoltern a. Albis**, wird der Regierungsrat eingeladen zu prüfen, wie das Bewilligungsverfahren für Solaranlagen durch Reduktion bürokratischer Hemmschwellen vereinfacht werden kann. (88/2024)

Details: [parlament.ch](http://parlament.ch) und [kantonsrat.zh.ch](http://kantonsrat.zh.ch)

# EVP Winterthur setzt sich ein für den Breitensport!

Jetzt sind legale Biketrails gefragt



**Daniela Roth-Nater**  
EVP-Stadtparlamentarierin  
Winterthur

**Die immer wiederkehrende Frage, warum es in Winterthur keine offiziellen Biketrails gebe, (denn dies ist ein grosses Bedürfnis), hat mir keine Ruhe gelassen.**

Als sportbegeisterte Läuferin bin ich selber viel im Wald unterwegs, und der Breitensport, welcher vor der eigenen Haustüre ausgeübt werden kann, ist mir ein grosses Anliegen. So habe ich mich auf ein Bike gesetzt und bin unter kundiger Begleitung die bestehenden Trails abgefahren. Es hat Freude gemacht und Erholung geboten und das alles in nächster Nähe, ohne zuerst mit dem Auto irgendwohin in die Berge zu fahren. Auch ein gutes Miteinander im Naherholungsgebiet

Wald liegt uns am Herzen. Die EVP-Fraktion hat darum auf politischer Ebene mit der Einreichung einer breit abgestützten Interpellation für legale Trails Druck gemacht, denn rund 100 jugendliche Bike-Sportler:innen trainieren auf nicht legalen Trainingsstrecken.

**«Ein gutes Miteinander im Naherholungsgebiet Wald liegt uns am Herzen.»**

Das Städtische Sportamt hat den Bedarf an Biketrails erkannt: «Bisher wurde das Biken noch zu sehr als Problem und nicht als Chance betrachtet». Die zuständige Winterthurer Stadträtin, Martina Blum, schreibt auf Anfrage, dass das Baugesuch das Resultat eines partizipativen Prozesses sei und Anfang 2024 beim Kanton eingereicht wurde. Parallel ist die Planung mit einem professionellen Trailbauer auf gutem Weg.



Sport vor der Haustür

# Claudia Rabelbauer ist zurückgetreten

Wachablösung im Zürcher Gemeinderat



**Jörg Altorfer**  
Redaktion EVP INFO  
Zürich

**Claudia Rabelbauer ist im April 2024 aus dem Zürcher Gemeinderat zurückgetreten. Neuer EVP-Vertreter ist Stefan Reusser.**

Die damals 34-jährige Höngger Lehrerin Claudia Rabelbauer wurde 2006 im Kreis 10 in den Gemeinderat gewählt. Sie konnte in der Präsidial- und Schulkommission mitarbeiten. Mit 6 Sitzen im Gemeinderat bildete die EVP damals eine eigene Fraktion. 2014 verlor die EVP den Höngger Sitz. Claudia wechselte deshalb in die Schulpflege. 2018 kandidierte sie erfolglos für den Stadtrat, wurde aber im Kreis 9 wieder in den Gemeinderat gewählt und verteidigte diesen Sitz 2022 erfolgreich. Die EVP bildet mit der Mitte eine Fraktion, und Claudia vertrat sie in der Hochbaukommission.

Politisch arbeitete sie im Gemeinderat u.a. an den Projekten der Tagesschule und bei der Kita-Verordnung mit. Sie schrieb viel für die Quartierzeitungen und das Tagblatt. Sie führt als Co-Präsidentin die Stadtzürcher EVP.

**«Mit 6 Sitzen im Gemeinderat bildete die EVP damals eine eigene Fraktion.»**

Beruflich kümmert sich Claudia Rabelbauer um den Aufbau ihrer Kitas, wo sie auch selber Kinder betreut. Sie ist in der freien evangelischen Friedenskirche aktiv. Ihr Hobby Politik beanspruchte ein 20-30 %-Pensum. Künftig will sie sich mit ihren jungen 52 Jahren voll auf ihren Beruf als Betreiberin von 3 privaten Kitas mit über 200 Kindern konzentrieren.

Die EVP Stadt Zürich dankt Claudia auch an dieser Stelle herzlich für ihren grossen Einsatz für die Stadt und für die EVP.

## STATEMENT



### Claudia Rabelbauer

Zürcher Gemeinderätin 2006-2024  
Kita-Unternehmerin

**«Gemeinderätin zu sein möchte ich besonders Frauen herzlich empfehlen. Ich konnte mein eigenes Berufswissen einbringen, lernte in anderen Bereichen viel dazu und verbesserte meine Schreib- und Auftrittskompetenz. Nicht die Anzahl meiner Votes im Gemeinderat zählte, sondern die Einflussnahme in persönlichen Gesprächen. In den 14 Jahren im Rat konnte ich leider nur während 6 Jahren in einer Kommission mitarbeiten, da die EVP in der übrigen Zeit keine eigene Fraktion bilden konnte.»**

# Nik Gugger in den Schlagzeilen

In Aserbeidschan unerwünscht – in Delhi willkommen

**(ps) Am 3. Februar 2024 wurde Nik Gugger am Flughafen von Baku an der Einreise nach Aserbeidschan gehindert. Als Mitglied einer OSZE-Delegation zur Beobachtung der Präsidentschaftswahlen war er nicht willkommen. Am 9. März wurde Nik Gugger in Delhi mit Freuden empfangen. Er gehörte zur Schweizer Delegation, die zur Unterzeichnung des Handelsabkommens mit Indien angereist war. Beide «Reisli» brachten Nik in die Schlagzeilen.**

Aserbeidschan rächte sich an unserem EVP-Nationalrat wegen seiner Haltung zur Eroberung von Berg-Karabach mit der christlich-armenischen Bevölkerung durch die Aseri. Nik Gugger hat diese völkerrechtswidrige Aktion im Europarat verurteilt. Er sagt dazu: «Ich habe so für die Menschen in Berg-Karabach Partei ergriffen.» Aserbeidschan wurde dadurch bestraft, dass der Europarat das Land herabstufte. Es ist nur noch teilassoziertes Mitglied. Der Europarat beschloss dies mit 76 Ja zu 10 Nein, und Nik Gugger war eine der Ja-Stimmen.

Er wurde am Flughafen von Baku als Strafe für die Teilzulassung zurückgehalten und wie ein abgewiesener Flüchtling ohne seinen Diplomatapass mit dem nächsten Flieger zurück nach Istanbul verfrachtet.

**«ich habe für die Menschen in Berg-Karabach Partei ergriffen»**

Dieser Vorfall hat hohe Wellen geschlagen. Im EDA, dem Eidg. Departement für Auswärtige Angelegenheiten, löste er Hochalarm aus. Selbst unser Aussenminister Ignazio Cassis hat sich mit dem Fall befasst. Und die Schweizer Medien berichteten in grosser Aufmachung darüber.

Nik Gugger war so für einige Tage der bekannteste Nationalrat. «Lieber wäre es mir gewesen, wenn die EVP mit ihrer konstruktiven Politik auf ein solches Echo gestossen wäre!», meint unser Nationalrat bescheiden dazu.

## Wo ist Nik?

Einen guten Monat später wohnte Nik Gugger mit der Schweizer Delegation unter der Leitung von Bundesrat Guy Parmelin der Unterzeichnung des Handelsabkommens Schweiz-Indien in Delhi bei. Bekanntlich ist Nik 1970 in Indien geboren. Er wurde von seiner Mutter in einem christlichen Spital verlassen und später vom

Berner Ehepaar Gugger adoptiert. Zu seinem Geburtsland Indien hat er gute Beziehungen. An den Verhandlungen war er nicht aktiv beteiligt. Er konnte jedoch die Verhandlungspartner in Ruhe beobachten und wie er selber sagt «sehr gut lesen». Das hat mit zum Verhandlungserfolg beigetragen. Schon im Dezember 2023 war Nik zusammen mit einer Delegation des Nationalrats in Indien an einem Treffen mit Vertretern der Wirtschaft. Damals hiess es überall «Wo ist Nik?» Dieses Echo gefällt unserem EVP-Vertreter in Bern wesentlich besser als der Rummel um seine Rückweisung in Baku.



## ANZEIGE

### Nothilfe Sudan: Gezeichnet von Krieg und Hunger

Über 8 Millionen Menschen sind auf der Flucht, viele schwer traumatisiert. Nun droht eine Hungerkrise.

Durch die Spendenaktion mit einer Partnerorganisation verdreifachen wir jetzt jeden Spendenfranken. Machen Sie mit, ermöglichen Sie Überlebenshilfe.

 Ihre Spende  
in guten Händen.



 CHS Alliance  
MEMBER



Bitte helfen Sie



## Pflege im Alter - Rundum gut betreut.



**Mitten im romantischen Tösstal finden pflegebedürftige Menschen bei uns das optimale Umfeld für Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen, für palliative Pflege oder Akut- und Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt.**

Das ZENTRUM RÄMISMÜHLE ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kantons Zürich. Somit ist der Aufenthalt bei uns in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Weitere Informationen unter [www.zentrum-raemismuehle.ch](http://www.zentrum-raemismuehle.ch) oder kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

### Ausstattung

- Grosszügige Einer- oder Zweierzimmer mit WC/Dusche
- Direktwahltelefon
- Kabelanschluss für TV, Radio und Internet

### Pflege und Betreuung

- Ausgebildetes und erfahrenes Pflegefachpersonal
- Eigener Heimpfarrer
- Betreuung durch Hausarzt (freie Arztwahl)
- Keine starren Besuchszeiten



### Fordern Sie unsere detaillierten Unterlagen an:

ZENTRUM RÄMISMÜHLE | Mühlestrasse 8 | 8487 Rämismühle  
Beratung und Koordination | 052 396 44 33 | [beko@raemismuehle.ch](mailto:beko@raemismuehle.ch)



**LEBEN IM ZENTRUM**



Silber und Gold sind seit den Zeiten Abrahams wahre Werte und erhalten Vermögen von Generation zu Generation.

### Haggai-Medaillen aus Silber und Gold

- ✓ Handfeste Währung für zu Hause
- ✓ Kein irdisches Hoheitszeichen
- ✓ Hervorragende Rückkaufwerte
- ✓ Option auf versicherte Lagerung
- ✓ Höchster Feingehalt 999.9

# Sexkaufverbot nach nordischem Vorbild?

Unser legales und liberales System sendet Vergewaltigungsbotschaften



**Stéphanie von Walterskirchen**  
Vorstandsmitglied  
EVP-Frauennetzwerk  
Zürich

**2022 hat die damalige EVP-Nationalrätin Marianne Streiff mit einem Vorstoss die Einführung des nordischen Modells verlangt. Er wurde leider abgelehnt. Wir EVP-Frauen bleiben aber dran.**

Es ist davon auszugehen, dass weit über 90 % der Sexarbeiterinnen Zwangsprostituierte sind. Sie erleiden wissenschaftlich messbares Leid, auch weil der Bund sie als Sexarbeiterinnen definiert. Sie haben eine Lebenserwartung von nur 40 Jahren, Tendenz sinkend. Menschenhandel ist insbesondere dort attraktiv, wo Prostitution legal ist. Menschenhändler werden selten bestraft.

Die Prostitution aus psychotraumatischer Sicht zu beleuchten, unterliegt einem Tabu. Unsere politische Haltung fügt den betroffenen Frauen unendliches Leid zu. In Deutschland gibt es deshalb den Zusammenschluss «Scientists for a world without prostitution». «Trauma & Prostitution» ist aus einem «Appell für eine Welt ohne Prostitution» entstanden. Es handelt sich um einen Zusammenschluss von Fachleuten aus der Medizin, Psychologie und Psychotraumatologie. Aufgeklärt wird über die Realitäten in der



Die Gründerin von «Scientists for a world without prostitution», Dr. Ingeborg Kraus

Prostitution, ihre gesundheitlichen Schäden sowie gesellschaftlichen Auswirkungen. Gefordert wird die Einführung eines Sexkaufverbotes nach dem Vorbild des Nordischen Modells.

Wir EVP-Frauen würden gerne die Gründerin von «Scientists for a world without prostitution», Frau Dr. med. Ingeborg Kraus, zusammen mit der Frauenzentrale nach Zürich einladen.

Der Anlass soll die Problematik aus der Perspektive der Medizin und der Psychotraumatologie beleuchten. Wir hoffen sehr, dass dies möglich sein wird.

**Mehr Informationen auf:**  
[trauma-and-prostitution.eu](http://trauma-and-prostitution.eu)

## Neuer Jugendraum in Dürnten

Junge EVP in Aktion



**Rodolfo Vontobel**  
Vorstandsmitglied JEVV ZH  
Dürnten

**Die Junge EVP hat mit einer Petition die Eröffnung eines Jugendraums in Dürnten aktiv unterstützt.**

**«Unsere Petition hat dieses Anliegen der Jugend in unserer Gemeinde unterstützt.»**

Mit Maria Boller-Schmidt habe ich 2023 in Dürnten eine Petition eingereicht. Der Gemeinderat wird darin aufgefordert, einen allgemein zugänglichen Freiraum für niederschwellige und spontane Aktivitäten und ei-

nen Freiraum für diverse Veranstaltungen für Jugendliche bereitzustellen. Wir freuen uns, dass Gemeinderätin Gabi Guyer ihr bereits geplantes Legislaturziel, einen Jugendraum für niederschwellige und spontane Aktivitäten für Jugendliche, umgesetzt hat. Unsere Petition hat dieses Anliegen der Jugend in unserer Gemeinde unterstützt.

Am 1. März wurden Maria Boller-Schmidt und ich von Gabi Guyer zur Eröffnung des neuen Jugendraums Dürnten zu einem Apéro eingeladen. Alle Gäste feierten in diesem Jugendraum für Jugendliche zwischen 13 bis 16 Jahren im alten Sekundarschulhaus A Nauen. Darin finden wir bereits einen Kühlschrank, eine So-falounge mit einem Fernseher und eine Dartscheibe. Es gibt auch schon weitere Pläne aus Initiativen der Jugendlichen unter Begleitung des Jugendarbeit-Teams MOJUGA Dürnten.



**Nach Redaktionsschluss eingetroffen:**  
**2. Wahlgang für das Bezirksgericht Pfäffikon**

Das Präsidium des Bezirksgerichts Pfäffikon wird erst im 2. Wahlgang am 9. Juni besetzt. EVP-Bezirksrichterinnen **Margrit Sigrist-Tanner** tritt nochmals an. Die EVP Bezirk Pfäffikon ist zuversichtlich, dass es im 2. Wahlgang klappt und dankt für jede Unterstützung.

[evp-bezirk-pfaeffikon.ch/aktuell](http://evp-bezirk-pfaeffikon.ch/aktuell)

**AGENDA**

**30. Elektrifizierung rund ums Wohnen und die Mobilität**

Besuch bei EKZ Eltop mit Peter Reinhard

**Donnerstag, 30. Mai 2024**

**18 bis 20 Uhr in Fahrweid**

Anmeldung: peter@peterreinhard.ch

**9. Abstimmungen**

**Sonntag, 9. Juni 2024**

Nationale Vorlagen / Keine kant. Vorlagen

**14. Ringelblumen-Salbe Kurs**

**Freitag, 14. Juni 2024**

**10.30 bis 15 Uhr, in Knonau**

Ringelblumen-Salbe herstellen mit Lisette Müller-Jaag

Anmeldung: sekretariat@evpzh.ch

**22. Delegiertenversammlung EVP CH**

**Samstag, 22. Juni 2024, Online**

**23. Wanderwoche «Bergfrühling im Engadin»**

mit Tina und Ruedi Aeschbacher

**Sonntag, 23. bis Sonntag 30. Juni 2024**

Organisation und Anmeldung: tina.travel.ae@gmail.com

**26. Delegiertenversammlung EVP ZH**

**Mittwoch, 26. Juni 2024**

**19.15 bis 21 Uhr**

**Helferei Grossmünster, Zürich**

(Kantonale Abstimmungsvorlagen 22.09.2024)

**3. Tagesvelotour von Aarau nach Luzern mit Ruedi Aeschbacher**

**Mittwoch, 3. Juli 2024**

Von Aarau durchs Suhretal entlang dem Sempachersee nach Luzern zu einem Abendbrot. Organisation und Anmeldung bis 30.06.2024: tina.travel.ae@gmail.com

**9. Jassen bei Ruedi**

**Dienstag, 9. Juli 2024, 14.15 bis 17.30**

Anmeldung: ruedi.aeschbacher@gmail.com

**20. Veloferien entlang von Werra und Fulda**

**Dienstag, 20. bis Donnerstag,**

**29. August 2024**

Mit E-Bikes entlang von Fulda und Werra auf über 400 Velokilometern  
Organisation und Anmeldung Ruedi Aeschbacher: Tel. 044 432 33 84 / 079 526 88 86



Das vollständige Jahresprogramm: [evpzh.ch/aktuelles/termine-evp-zh](https://evpzh.ch/aktuelles/termine-evp-zh) oder mit dem QR-Code.

© Christoph Heuer



**Die Politik verkauft gerne Träume: Krankenkassenprämien, die nicht mehr steigen, und sinkende Kosten im Gesundheitswesen ...**

**EVP-WETTBEWERB**



**Als Preis winkt eine Übernachtung für zwei Personen im Doppelzimmer mit Frühstück im Hotel Glockenhof Zürich, glockenhof.ch**

**Lesen Sie das EVP INFO aufmerksam durch und beantworten Sie die nachstehenden Fragen:**

**FRAGE 1:** Wie heisst die einzige Zürcher Zahnradbahn (Seite 6)

**FRAGE 2:** Welche EVP-Politikerin ist aus dem Zürcher Gemeinderat zurückgetreten? (Seite 8)

**FRAGE 3:** Welches Echo verfolgt unseren EVP-Nationalrat überall? (Seite 9)

**Name** **Adresse**

**Telefonnummer** **E-Mail**

Ich möchte die EVP unterstützen. Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf!

**Einsendeschluss:** 30. Juni 2024  
**Senden an:** EVP INFO, c/o EVP Kanton Zürich  
Josefstrasse 32, 8005 Zürich  
sekretariat@evpzh.ch

**Gewinnerin Ausgabe 174**  
Doris Bächtold  
aus Zürich

